

Verein Deutscher Papier-Fabrikanten

Generalversammlung am 8. Juni in Strassburg i. E.
Hotel Stadt Paris, vormittags 11 Uhr.

Anwesende:

Name	Firma	Wohnort
Arndt, Gustav Bernheimer	Chemnitzer Papierfabrik Vogel, Bernheimer & Schnurmann	Einsiedel Ettlingen
Braun, Christian	Rochsburger Papierstoff-, Pappen- und Papierfabrik	Rochsburg
Brückner, Rich. Buhl, F.	Brückner & Co. Gebrüder Buhl	Calbe a. d. Saale Ettlingen
Castorf, H., Direktor	Patentpapierfabr. zu Penig	Penig i. S.
Dittmar, Direktor	Geschäftsführer	Mainz
Dorn, J., Direktor	Dorstener Papierfabrik	Dorsten
Emmel, Robert	Gebrüder Schmitz	Düren
Ferenczi, S.	Redakteur d. Papier-Zeitung	Berlin
Friedmann, J. Grobe	Eugen Holtzmann Neue Papier-Manufaktur	Breitenhof Strassburg- Ruprechtsau
Güntter-Staib, Gustav	Wochenblatt für Papier- fabrikation	Biberach
Haas, R.	Zellstoff-Fabrik Waldhof	Waldhof bei Mannheim
Holtzmann, E., Kom- merzienrath	E. Holtzmann & Cie.	Weisenbachfabrik
Haerlin, Dr. Ilgner, R.	Papierfabrik Gauting O. Harlan, Papierfabrik Heidenau	Gauting Heidenau
Knösel, Th. Krauss, Jos.	Civilingenieur und Chemiker J. Krauss' Erben	Neustadt i. Westpr. Pfullingen
Lehmann, E., Direktor	Fockendorfer Papierfabrik Akt.-Ges.	Fockendorf
Leinfelder, Georg, Kommerzienrath	Georg Leinfelder	Schrobenhausen
Lovis jun., Heinr. Marggraff	Th. D. Lovis Söhne Marggraff & Engel	Heiligenstadt Wolfswinkel
Müller, Max, Dr.	Papierstoff-Fabrik, Akt.-Ges. Altdamm	Altdamm b. Stettin
Müller, Roland Oechelhaeuser, Ferd.	Gebr. Müller Papierfabrik Hegge	Mochenwangen Hegge
Nauels, Direktor	Schroeder'sche Papierfabrik	Golzern i. S.
Niethammer, Albert, Geh. Kommerzienrath	Kübler & Niethammer	Kriebstein
Niethammer jr., Albert	Kübler & Niethammer	Kriebstein
Raithelhuber, E.	Raithelhuber & Cie, G. m. b. H.	Gemrigheim
Renker, Gustav	Heinr. Aug. Schoeller Söhne	Düren
Robein, Joh.	Unterels. Packpapier-Fabrik	Schweighausen
Rostosky, Gustav, Kommerzienrath	Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema	Niederschlema
Runk, Hermann	Papierfabrik Wolfegg A.-G.	Wolfegg
Schaeuffelen, Richard	Gustav Schaeuffelensche Papierfabrik	Heilbronn
Scheufelen, Dr. Adolf	Erste deutsche Kunstdruck- Papierfabr. Carl Scheufelen	Oberlenningen
Schnitzer, B., Direktor	Papierfabrik Wildbad	Wildbad, Württ.
Schönherr, Otto	C. G. Schönherr	Borstendorf
Schwindenhammer, Louis	Papierfabrik Schwinden- hammer, Act.-Ges.	Türkheim
Sonntag, Ph. von Trott, Moritz	J. P. Sonntag Gebr. Rauch	Emmendingen Heilbronn
Wiede, Joh.	Wiede & Söhne	Trebsen
Wiedemar, C.	Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, Akt.-Ges.	Cunnersdorf
Woge, A.	Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau	Alfeld a. d. Leine

1. Vorsitzender Geheimer Kommerzienrath *Niethammer-Kriebstein* eröffnet um 11 Uhr die Sitzung und ertheilt dem Geschäftsführer Direktor *Dittmar*-Mainz das Wort zur Verlesung des Berichts über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Den umfangreichen Bericht werden wir demnächst — sobald er in amtlichem Wortlaut vorliegt — abdrucken. Aus der sich daran knüpfenden Besprechung sei hervorgehoben, dass Dr. *M. Müller*-Altdamm jene Erklärung der Explosions-Ursache in der Harlanschen Papierfabrik zur Kenntniss der Versammlung brachte, die von Dr. *Gottstein* in der Versammlung der Zellstoff-Fabrikanten gegeben und dort allgemein als zutreffend anerkannt wurde. (Nr. 49, S. 1799.)

Vorsitzender: Es erscheint zweckmässig, mit dem Urtheil zurückzuhalten, bis die Untersuchungs-Ergebnisse vorliegen.

2. Die Kasse wurde geprüft und ergab einen Vermögensstand von rund 10000 M. gegen 7600 M. am Ende des Vorjahres.

Dittmar: Dieser Vermögens-Zuwachs deutet auf das Blühen des Vereins hin. Vielfach wird behauptet, dem Verein gehöre

nur die Hälfte der deutschen Papierfabrikanten an. Ob dies in Bezug auf die Zahl der Firmen richtig ist, weiss Redner nicht. Keinesfalls sei diese Behauptung stichhaltig mit Rücksicht auf die Bedeutung der Firmen, wie aus folgender Statistik hervorgeht:

Die Vereinsmitglieder beschäftigen 24000 Arbeiter und zahlen jährlich 15 Millionen Mark Löhne,

Nicht-Vereinsmitglieder (Papierfabrikanten) beschäftigen 12000 Arbeiter und zahlen jährlich 7 Millionen Mark Löhne.

3. Der Bericht des Hilfsvereins für Fachgenossen und Beamte der deutschen Papier-Industrie wird als verlesen betrachtet, da er den Mitgliedern gedruckt zugesandt und in der Fachpresse veröffentlicht wurde. (S. Papier-Zeitung Nr. 44, S. 1624.) Auch in diesem Jahr hat sich der Hilfsverein an den Vorstand des Vereins Deutscher Papier-Fabrikanten mit der Bitte gewandt, ihm wie in früheren Jahren 300 M. Unterstützung zu gewähren. Der Hilfsverein will auch in diesem Jahre — dem Wunsch des Vereins Deutscher Papier-Fabrikanten entsprechend — unterstützungsbedürftigen Angehörigen der Papier-Industrie, die nicht Mitglieder des Hilfsvereins sind, nach Maassgabe der Mittel Hilfe gewähren.

Kommerzienrath *Krauss*-Pfullingen, Vorstandsmitglied des Hilfsvereins, empfiehlt die Bewilligung von 300 M. mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck.

Die Summe wird einstimmig bewilligt, wofür Kommerzienrath *Krauss* dankt und bittet, die Vereinsmitglieder mögen den Hilfsverein thatkräftig unterstützen, damit er im Stande sei, seine Thätigkeit auszudehnen.

4. Geheimer Regierungsrath *Lehmann*, Vertreter des in Paris weilenden Reichs-Kommissars Geheimen Regierungsraths Richter: Die Pariser Weltausstellung 1900 gewährt den fremden Staaten sehr begrenzten Raum, weil die Franzosen für sich 50—65 pCt. des verfügbaren Raumes beanspruchen. Die Bethheiligung des Auslandes wird sehr gross sein, 56 Staaten betheiligen sich. Deutschland, das in Paris 1878 garnicht, 1889 nur nichtamtlich und in sehr geringem Umfang vertreten war, bemühte sich diesmal mit Erfolg, als meistbegünstigte Nation einen würdigen Raum zu erhalten. Keine fremde Nation wurde besser bedacht. Der immerhin sehr beschränkte Raum zwingt zur Veranstaltung von Kollektiv-Ausstellungen, wozu sich bereits viele namhafte Industriezweige entschlossen haben. Bei Landes-Ausstellungen kämpfen einzelne Firmen mit einander, jede Firma möchte viel Raum haben, um möglichst jedes ihrer Erzeugnisse vorzuführen. Bei Weltausstellungen kämpfen hingegen Staaten, und das Ergebniss des Kampfes ist bedeutungsvoll, da — nach Voranschlag der Ausstellungs-Leiter — 65 bis 100 Millionen Besucher erwartet werden. Der Gesamtheit zu Liebe müssen sich die Einzelnen manche Entsagung auferlegen. Jeder soll nur mit seinen vorzüglichsten Erzeugnissen auftreten und diese einer Art Vorprüfungs-Jury vorlegen. Ausserdem kann jede Fabrik ihre Muster- und Preisbücher vorlegen, die den Fachleuten zugänglich sein werden. Wird die Kollektiv-Ausstellung mit einer Auszeichnung bedacht, so erhält jeder Theilnehmer dieselbe Auszeichnung. Die Papier-Industrie wird in einem Raum mit der Zellstoff- und mit der chemischen Industrie ausstellen, in derselben Abtheilung sollen auch zugehörige Maschinen, womöglich in Gang, gezeigt werden. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender dankt für die lehrreichen Ausführungen. Der Vorstand hat sich in mehreren Sitzungen mit der Ausstellungsfrage befasst und dafür eine Kommission eingesetzt, bestehend aus den Herren *Ebart*, *Marggraff*, *Brückner*, *Zanders*, dem Geschäftsführer und dem Redner. Bis jetzt wurde nur gesprochen. Redner schlägt vor, zu Thaten überzugehen. Die Versammlung möge beschliessen, dass der genannte Ausschuss auf Grund der Darlegungen des Geh. Reg.-Raths *Lehmann* eine Kollektiv-Ausstellung der deutschen Papierfabrikation in die Wege leite.

Dittmar: Es fragt sich, ob die Vereinsmittel zur Bestreitung der Ausstellungs-Kosten herangezogen werden sollen. Redner beantragt, die Versammlung möge beschliessen: Der Verein betheilt sich an den Kosten der Ausstellung; die Art der Bethheiligung soll vom Ausstellungs-Ausschuss bestimmt werden.

Renker-Düren fragt den Vertreter des Reichs-Kommissars, ob und in welcher Zahl die an die Papier-Fabrikanten gesandten Fragebogen betreffs Bethheiligung an einer Kollektiv-Ausstellung beantwortet wurden. Man könnte daraus einen Schluss ziehen, ob die Industrie überhaupt geneigt sei, auszustellen.

Geh. Reg.-Rath *Lehmann*: Bis jetzt sind wenig Antworten eingelaufen. Die meisten Fabrikanten haben wahrscheinlich darauf gewartet, dass der V. D. P. zur Sache Stellung nehme.